

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

## Jugendliche in Ausbildung bringen

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 27. November 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendgemeinderat	22.10.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Jugendhilfeausschuss	29.10.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	13.11.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	25.11.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Jugendgemeinderat, der Jugendhilfeausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Informationen zur Kenntnis.*

## **Sitzung des Jugendgemeinderates vom 22.10.2008**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 29.10.2008

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 29.10.2008

### 4 ö **Jugendliche in Ausbildung bringen** Beschlussvorlage 0007/2008/IV\_JGR

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Bock, Stadtrat Krczal, Stadträtin Schröder-Gerken, Stadträtin Dr. Werner-Jensen

Frau Stadträtin Bock (GAL-Grüne) fragt nach, weshalb die Umsetzung des Auftrags (Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen für Jugendliche) in der dargelegten Form umgesetzt wurde und ob keine andere Lösung möglich sei. Herr Stadtrat Krczal (SPD) unterstützt diese Anfrage.

Herr Dr. Gerner sichert hierauf zu, dass die Verwaltung die entsprechenden Informationen in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.11.2008 nachreicht.

Im übrigen weisen sowohl Frau Stadträtin Schröder-Gerken (HD'er), als auch Frau Stadträtin Dr. Werner-Jensen (SPD) auf die Wichtigkeit von Ansprechpartnern hin. Dies gelte aber nicht nur für die Berufsfindung, sondern vor allem auch für den Berufsstart (1. Ausbildungsjahr).

gez.

Dr. Joachim Gerner  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2008**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 25.11.2008**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1		Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen. <b>Begründung:</b> Durch die Bestrebungen „Jugendliche in Ausbildung zu bringen“ wird die Arbeitsmarktsituation am Wirtschaftsstandort Heidelberg verbessert.
AB 4		<b>Ziel/e:</b> Stärkung von Mittelstand und Handwerk. <b>Begründung:</b> Das Angebot an Arbeitskräften für Mittelstand und Handwerk wird durch die Bestrebungen „Jugendliche in Ausbildung zu bringen“ nachhaltig erweitert.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

In der Gemeinderatsitzung vom 01.03.2008 wurden zum Tagesordnungspunkt „Jugendliche in Ausbildung bringen“ u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die durch diese Informationsvorlage umgesetzt werden:

1. Im Stadtblatt und auf den Internetseiten der Stadt Heidelberg wird eine Rubrik „Ich/Wir bilden aus, weil...“ und eine Ausbildungsplatzbörse eingerichtet, in der ausbildende Betriebe im Sinn einer positiven Bestärkung sich und ihre Ausbildungsmotive darstellen.
2. Mit der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar ein Konzept für einen Preis an Betriebe mit dem Ziel „Jugendliche in Ausbildung bringen“ zu erstellen.

Die Verwaltung informiert zur Umsetzung:

1. Nach Abstimmung der Ämter für Öffentlichkeitsarbeit (Amt 13) und für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung (Amt 80) wurde ab September 2008 eine regelmäßige Stadtblatrubrik „Ausbildung in Heidelberg“ eingerichtet. Auf dieser Plattform wird in Abstimmung mit der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar und der Kreishandwerkerschaft Heidelberg in erster Linie über aktuelle Ausbildungsaktivitäten im Rahmen „Jugendliche in Ausbildung bringen“ durch die Wirtschaftsförderung berichtet.

Schwerpunkte und Ziele hierbei sind :

- Anerkannte Ausbildungsberufe, die in Heidelberger Betrieben erlernt werden können, vorzustellen
- Ausbildungsbetriebe in Heidelberg vorzustellen
- Die Anzahl der Ausbildungsbetriebe und der freien Ausbildungsplätze zu benennen
- Voraussetzungen nennen, die Jugendliche mitbringen müssen für den jeweiligen Beruf
- Chancen während und nach der Berufsausbildung
- Ansprechpartner zu benennen, die den Jugendlichen bei der Berufsfindung beratend zur Seite stehen

Kooperationspartner der Stadt Heidelberg sind das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, die IHK Rhein-Neckar, die Kreishandwerkerschaft Heidelberg, die Bundesärztekammer Nordbaden und die Rechtsanwaltskammer Karlsruhe.

Die regelmäßige Veröffentlichung der Stadtblattrubrik „Ausbildung in Heidelberg“ dient dazu, das Thema Ausbildung in das öffentliche Bewusstsein zu rücken und eine neue Dynamik zu entwickeln. Sie ist eine erste Offensive beim „Kampf um die fähigsten Köpfe“, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten.

2. Zur Verleihung eines jährlichen Ausbildungspreises hat Amt 80 mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft, der Bezirksärztekammer Nordbaden und der Rechtsanwaltskammer Karlsruhe folgendes Vorgehen abgestimmt:

- Es wird jährlich ein Preis für die besten 4 Auszubildenden aus Heidelberger Ausbildungsbetrieben verliehen.
- Die Institutionen IHK, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Bezirksärztekammer Nordbaden und Rechtsanwaltskammer Karlsruhe benennen je 1 besten Auszubildenden.
- Das Preisgeld von € 1.000 wird zu gleichen Teilen auf die 4 Preisträger verteilt und aus dem Budget des Amtes 80 finanziert.
- Die Preisvergabe erfolgt jährlich nach Abschluss der Prüfungen, erstmals am 11. Dezember 2008.
- Die Preisvergabe erfolgt durch den Oberbürgermeister im kleinen Rahmen mit den Auszubildenden, die Preisträger sind, deren Eltern, Vertreter des Ausbildungsbetriebes, den zuständigen Kammern, Amt 80 sowie Amt 13, das über die Preisvergabe im Stadtblatt berichten wird.

Mit der Verleihung des Preises setzt die Stadt Heidelberg ein öffentliches Signal für eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung und als Standort „exzellenter und engagierter Köpfe“, motiviert junge Menschen zu einer betrieblichen Ausbildung und tritt damit dem Fachkräftemangel entgegen.

gez.  
i.V.

Bernd Stadel